

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 83 (2008)  
**Heft:** (4)

**Buchbesprechung:** Buchbesprechung

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Buchbesprechung

für die deutschen Truppen mit Fallschirmen abgesetzt. Die britische Armee wurde zwischen dem 4. und 8. Juni aus Narvik abgezogen. Der Norwegen-Feldzug war beendet. Zwei Tage später, am 10. Juni 1940, kapitulierte Norwegen.

### Schlussbemerkungen

Das Unternehmen «WESER ÜBUNG» gilt als erste richtige Joint Operation. Allein schon deshalb ist sie eine Studie wert. Obwohl die von den Alliierten für Skandinavien geplanten Operationen bei der Wahl der potenziellen Landeorte, beim Einsatz von Kriegsschiffen als Transportmittel und bei der Wahl des Zeitfensters augenfällig Ähnlichkeiten mit den deutschen Planungen aufweisen, erwiesen sich letztere insgesamt gesehen doch als entschieden kühner. Das deutsche Konzept stand im Gegensatz zur zeitgenössischen Lehre des klassischen Seekrieges, welche zur erfolgreichen Durchführung einer Landung die vorgängige Kontrolle der See forderte. Der deutsche Plan setzte demgegenüber primär auf das Moment der Überraschung und komensierte damit die fehlende Überlegenheit zur See.

In der Operation «WESER ÜBUNG» wurden Elemente des Heeres, der Luftwaffe und der Marine in engem Zusammenwirken auf verschiedene geografische Ziele angesetzt. Die im Operationsplan festgelegten Primärziele wurden allesamt am ersten Operationstag erreicht.

Zweifellos wurde die Lage im Sektor Narvik kritisch. Der Feldzug hätte unter Umständen anders verlaufen können, wären die alliierten Truppen nicht infolge des deutschen Angriffs auf Frankreich abgezogen worden. Der Verlust zahlreicher Kriegsschiffe schwächte die Kampfkraft der deutschen Kriegsmarine empfindlich, was sich im weiteren Verlauf des Zweiten Weltkrieges für deren Seekriegsführung ausgesprochen negativ auswirkte.

Das Unternehmen «WESER ÜBUNG» wies zahlreiche Merkmale moderner Operationsführung auf:

- eine Operation, die von einem Stab des Heeres zusammen mit Vertretern der verschiedenen Teilstreitkräfte geplant wurde (in einer ersten Phase mit einem Joint Stab);
- eine klare Befehlshierarchie und eine Trennung zwischen strategischer, operativer und taktischer Ebene;
- Absicht zur Schaffung eines einheitlichen Kommandos zur Führung der teilstreitkräfteübergreifenden Operation (was aber wegen des Widerstandes einzelner Oberbefehlshaber von Wehrmachtsteilen nicht umgesetzt werden konnte);

Kaj-Gunnar Sievert  
**Kommandounternehmen:  
 Spezialeinheiten im weltweiten Einsatz.**  
 Verlag E.S. Mittler & Sohn, Hamburg 2004.  
 ISBN 10: 3813208222,  
 ISBN 13: 9783813208221

d'un pilote américain durant les frappes aériennes de l'OTAN sur la Bosnie, en passant par le Moyen-Orient et les Malouines.

Ecrit par un spécialiste, lui-même ancien commandant de la cp éclr pch 17, cet ouvrage décrit ainsi avec un grand nombre de détails les décisions, les plans, les préparatifs et l'exécution de chaque opération. Fondées sur une importante documentation, mais aussi éclairées par les contacts personnels de l'auteur, ces études de cas comportent également une analyse qui explique le résultat de l'action et qui évalue le comportement des parties impliquées.

Certaines opérations sont célèbres, comme la libération des otages israéliens à Entebbe en 1976, et ont déjà fait l'objet de nombreux écrits ; d'autres sont moins connues, comme le premier raid manqué sur l'usine d'eau lourde en Norvège, en 1942. Mais toutes sont décrites **avec la même rigueur et avec la même précision**, qui font de ce livre une référence pour tous ceux qui s'intéressent aux unités spéciales, à cette composante aujourd'hui normale des armées modernes.

Les forces spéciales sont souvent présentées sous leurs aspects spectaculaires, à travers leurs actions les plus audacieuses. Pourtant, derrière le mythe se cachent des hommes spécialement sélectionnés, équipés et entraînés pour accomplir des actions à haut risque, mais dont le succès ou l'échec ne doivent rien ou presque au hasard.

C'est le monde réel des opérations spéciales que dévoile le major Kaj-Gunnar Sievert dans son dernier livre, à travers 11 études de cas allant de 1941 à 1995, des raids sur la côte française occupée de la Seconde guerre mondiale à la récupération

\*Laurent Michaud, Colonel EMG, Berufsoffizier, Kdt Gren Schulen, 6810 Isone.

Colonel EMG Laurent Michaud\*

- unabhängige Kampfgruppen, die teilstreitkräfteübergreifend handeln (Truppen aus Marine, Luftwaffe und Heer);
- eine grosse Autonomie, welche den verschiedenen Kampfgruppen eingeräumt wurde und welche eine Führung mit Zielvorgaben (Auftragstaktik) ermöglichte;
- geplante psychologische Kriegsführung und Informationsoperationen zur Unterstützung des Feldzuges;
- ein die rasche Entscheidung anstrebendes operationelles Konzept (im Sinne der wirkungsorientierten Operationsführung) anstelle eines schulmässigen, entlang durchgehender Frontlinien schrittweise durch das feindliche Territorium geführten Feldzuges; d.h., das Schwergewicht lag eher beim Manöver als auf der Abnutzung.

Das Unternehmen «WESER ÜBUNG» war eine in Raum und Zeit klar begrenzte Operation. Ihre Unabhängigkeit von anderen Feldzügen auf operativer Ebene erleichtert eine gesamtheitliche Betrachtung. Als didaktisches Werkzeug trägt sie darüber hinaus dazu bei, das Wesen und die Merkmale einer Joint Operation sowie die für die Planung auf operativer Stufe wesentlichen Elemente zu verstehen.